

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bahnen für die nächste in ihren Grenzen noch zu fixierende Periode steht auch die Feststellung der Bedingungen für die Vergebung der bezüglichen Lieferungen im Zusammenhange. Die stetigen Fortschritte der Technik lassen nämlich eine Revision, beziehungsweise Modifikation dieser Bedingungen in gewissen Zeitabschnitten als geboten erscheinen. Ein solcher Anlass ist nun gewiss in dem Momente gegeben, in welchem die Staatseisenbahnverwaltung sich anschickt, mit den Eisenwerken über den Abschluss des Schienenbedarfes der Staatsbahnen in Verbindung zu treten. Im Schosse des Eisenbahnministeriums ist der Entwurf der neuen Bedingungen bereits ausgearbeitet worden. Wie dies Gepflogenheit der Regierung ist, wird auch in diesem Falle den Interessenten Gelegenheit geboten werden, ihre Ansichten, beziehungsweise Wünsche in Ansehung der festzustellenden Bedingungen zur Kenntnis der zuständigen Stelle zu bringen. Die Eisenwerke dürften demnach voraussichtlich bald eingeladen werden, sich über den ihnen mitgeteilten Entwurf der Bedingungen zu äussern. Was das Quantum an Schienen, welches in dem in Aussicht stehenden Uebereinkommen zur Sicherstellung gelangen soll, anbelangt, so sind die behufs Feststellung desselben erforderlichen Erhebungen noch im Zuge. Im übrigen hängt die Menge sowohl als die Dauer, für welche das in Aussicht genommene Abkommen getroffen werden soll, von den Preisbedingungen ab, welche die Werke formulieren werden, sobald an sie nach endgültiger Feststellung der Lieferungsbedingungen die Einladung ergehen wird, ihre Bedingungen bekannt zu geben. Auch für die Brückenkonstruktionen und Schienenbefestigungsmittel sollen baldigst im Hinblick auf die vorstehend dargelegten Erwägungen modifizierte Bedingungen erstellt werden.

(„W. Schlosser-Zeitung.“)

**Eine heizbare Stadt.** Ueber eine ganze Stadt, welche aus dem Innern der Erde, worauf sie erbaut ist, geheizt wird, berichten amerikanische Blätter: Eine wunderbare Ingenieurtat hat man jetzt in Idaho vollendet; hier wird eine Stadt von 15.000 Einwohnern ganz und gar durch heisses Wasser aus dem Innern der Erde erwärmt. Die Stadt Boise, um die es sich handelt, ist eine „Blizzardstadt“, wie man in Amerika sagt; sie wird häufig von Schneestürmen und Blizzards heimgesucht und hat eine Wintertemperatur von 27,5 Grad Reaumur unter Null. Bis jetzt waren die Kosten der Heizung eine schwere Ausgabe für die Bewohner. Da wurde ihnen bekannt, dass Colonel Henry C. Demming festgestellt hatte, dass die Erdrinde in jener Gegend sehr dünn wäre und man heisses Wasser und Dampf zum Heizen der Läden und Wohnungen aus der Erde ziehen könne. Während einige Leute in Boise die Idee in das Märchenreich verwiesen, nahmen andere führende Männer sie ernst, liessen sich von Colonel Demming weitere Einzelheiten angeben und begannen Löcher in die Erde zu bohren. Ihre Versuche erwiesen sich als erfolgreich. Boise ist im letzten Winter aus dem Erdinnern erwärmt worden. Ein Teil des überflüssigen heissen Wassers wird zur Bewässerung der Strassen gebraucht; die Folge davon ist, dass schon im März das Gras und die Bäume in der Stadt grünen. In Boise sind jetzt etwa ein Dutzend Bohrlöcher, deren tiefstes nicht ganz 2000 Fuss misst. Man hat dazu Drillbohrer verwendet, wie sie zum Bohren nach Oel oder natürlichen Gasen verwendet werden. Oben haben sie einen Durchmesser von 12 bis 15 Zoll und sie stufen sich bis zu 6 Zoll ab. In einer Tiefe von 1000 Fuss fand man Wasser von 40 Grad Reaumur Wärme, bei 1250 Fuss

von 50 Grad Reaumur, bei 1500 Fuss von 57 Grad und bei 2000 Fuss von 83 Grad Reaumur. In einigen Fällen stürzt das Wasser aus diesen Brunnen wie Oel aus einem Bohrloch hervor, in anderen wird es heraufgepumpt. In Wasserbehältern sammelt sich der Ertrag von Bohrlöchergruppen und aus diesen Behältern wird das heisse Wasser und der Dampf durch unterirdische Röhrensysteme in alle öffentlichen Gebäude, Läden und Privatwohnungen geleitet. Damit das Wasser nicht wieder erkaltet, wenn es durch die Röhren geht, die in dem gefrorenen Boden liegen, ist nur ein ständiges Fliessen nötig und da genügend Vorrat da ist, konnte man leicht entsprechende Pumpapparate einführen. Für die Bewohner stellten sich die Kosten dieser „Feuerung“ auf etwa ein Fünftel der gewöhnlichen Kosten für die Feuerung.

### Patentliste

über in Oesterreich und in Deutschland angemeldete und erteilte Patente, zusammengestellt von Viktor Tischler, Ingenieur und Patentanwalt, Wien, VII/2, Siebensterngasse 39. Mit Ausnahme von Recherchen erhalten die P. T. Abonnenten und Inserenten jede Auskunft kostenlos.

Auszüge aus diesen Patentanmeldungen sind erhältlich.

In Oesterreich ausgelegte Patente: Hohlstein mit einschlagbarer Brücke. Otto Förster in Grunewald-Berlin (A. 3175—03). — Kniehebelpresse mit Nachpresseinrichtung für Handbetrieb. Leipziger Zementindustrie Dr. Gaspary & Komp. in Markranstädt bei Leipzig (A. 665—04). — Verfahren zur Herstellung von Zement. Dr. Hermann Passow in Hamburg (A. 4943—02).

In Oesterreich erteilte Patente: Fachwerksträgeranlage für Steindecken. Ferdinand Siebenfreund und F. W. Chrometzka in Wien (Nr. 18094). — Verfahren zur Herstellung von Betonkörpern, wie Säulen und dergleichen. Arnand Gabriel Considere in Paris (Nr. 18090). — Verfahren und Vorrichtung zum Abschneiden und Absetzen von Ziegeln, die durch eine Strangpresse erzeugt sind. Firma Friedrich Beyer in Siegmars (Nr. 18004). — Verstellbare Presskammer für Brikettpressen. Firma W. & G. Gelinek in Bünauburg bei Bodenbach (Nr. 18055).

In Deutschland angemeldete Patente: Formkasten zur Herstellung von Ziegeln und dergleichen. Johann Heinrich Hatje in Schulau und Peter Maack in Rissen (H. 33156). — Misch- und Waschmaschine für Beton, Kies und dergleichen. Max Krauss in München (K. 26832). — Verfahren zur Herstellung eines basischen Ofenfutters für metallurgische Zwecke. George Westinghouse in Pittsburg (W. 19706).

In Deutschland erteilte Patente: Schweisswasserrinne für Sägedachverglasungen. C. Salzberger in Burgstufert i. W. (155592). — Verfahren zur Herstellung haltbarer, zum Schwinden oder Werfen wenig neigender Tonwaren. The Acheson Company in Niagara Falls, New Jersey (155513). — Freitragende Wand. Jens Gabriel Fredrik Lund in Drammen (155868). — Verfahren zur Herstellung von Zementplatten. Karl Herrle in München (155888). — Dachfenster mit Entlüftungsöffnungen in den Seitenwänden. Johann Patschewitz in Düsseldorf (156235). — Verfahren zur Verhinderung des Ausblühens von Tonwaren beim Schmauchen. M. Perkiewicz in Ludwigsberg (156192).